

Erdbeben-Woche weltweit: 5,6 in Argentinien, Japan erschüttert!

Aktuelle Erdbebenmeldungen weltweit: Japan, Österreich, Argentinien und Indonesien erleben Erschütterungen. Informationen zu Stärken und Orten.



Eggendorf, Österreich - Angespannte Tage für viele Länder

In den letzten Tagen war die seismische Aktivität weltweit besonders auffällig. Am 2. Juli 2025 wurden in Österreich gleich zwei kleinere Erdbeben registriert. Eines mit einer Stärke von 2,7 in Eggendorf im Bezirk Wiener Neustadt und ein weiteres mit 2,09 in Schwarza im Gebirge. Beide Erschütterungen traten am selben frühen Morgen und mit ähnlichen Intensitäten auf, ohne jedoch nennenswerte Schäden zu verursachen. Während in Eggendorf die Uhr um 03:24 Uhr stoppte, geschah das andere Beben nur rund 33 Kilometer von Liesing entfernt. Solche Erdbeben sind in Österreich nicht ungewöhnlich, allerdings können sie trotzdem einem schon einmal einen Schrecken

einjagen.

Internationale Erdbebensituation

Die seismische Situation blieb nicht auf Österreich beschränkt. Am 4. Juli 2025 erschütterten gleich mehrere Länder die Welt. Japan erlebte ein Mittel- bis Starkbeben der Stärke 5,4, 104 Kilometer von Tatsugō entfernt. Die Augen waren zudem auf Argentinien gerichtet, wo ein Beben der Stärke 5,6, 253 Kilometer von Ushuaia, registriert wurde, und in Indonesien wurde ein weiteres Beben der Stärke 5,2 verzeichnet. Diese Beben reihten sich in eine Liste von insgesamt 2.808 Erdbeben weltweit ein, die in den letzten 48 Stunden registriert wurden, wie [Volcano Discovery](#) berichtet.

Folgen von Erdbeben und humanitäre Herausforderungen

Die Auswirkungen eines Erdbebens sind oft vielschichtig und können verheerende Konsequenzen nach sich ziehen. Die Welthungerhilfe hat ein Bündel von Maßnahmen zur Nothilfe entwickelt. Sofortige Unterstützung vor Ort bietet vor allem die Verteilung von Nahrungsmitteln, Trinkwasser und Hygieneartikeln. In Regionen, die am stärksten betroffen sind, gibt es oft nicht einmal provisorische Unterkünfte, sodass sich die Notwendigkeit einer langfristigen Katastrophenvorsorge umso mehr aufdrängt. Auch die Analyse von Risiken in den betroffenen Regionen ist ein wichtiges Arbeitsprinzip, das den Menschen helfen soll, widerstandsfähiger gegen zukünftige Katastrophen zu werden.

Ein Beispiel für diese tragischen Zusammenhänge ist das Erdbeben in Nepal im Jahr 2015, das immense Schäden angerichtet hat. Rund 600.000 Häuser wurden zerstört. Die Erinnerung daran zeigt, dass der Wiederaufbau nach solch einer Katastrophe langwierig und herausfordernd ist – viele Menschen leben auch Jahre später noch in provisorischen Unterkünften. Die schnelle Reaktion der Hilfsorganisationen ist in solchen

Fällen von fundamentaler Bedeutung, und die Welthungerhilfe hilft, wo es nötig ist, um so das Überleben der Menschen zu sichern.

Aussichten und Statistiken zur Erdbeben­tätigkeit

In der aktuellen statistischen Auswertung von **Volcano Discovery** zeigt sich, dass es weltweit etwa 440.000 Erdbeben pro Jahr gibt, was auf die kontinuierliche Aktivität unseres Planeten hinweist. Japan bleibt mit einer exorbitant hohen Anzahl von 79.869 Erdbeben im Jahr 2025 am stärksten betroffen. Die Regierungen in diesen hochriskanten Regionen arbeiten kontinuierlich daran, die Sicherheitsstandards zu erhöhen und Menschen auf die Unwägbarkeiten der Natur vorzubereiten.

Angesichts der globalen Natur dieser Herausforderung wird klar: Erdbeben sind nicht nur ein geophysikalisches Phänomen, sondern haben auch tiefgehende soziale und wirtschaftliche Auswirkungen. Wichtig bleibt, dass die Gemeinschaften besser auf solche Ereignisse vorbereitet sind und die Unterstützung bei der Prävention und Reaktion auf solche Naturkatastrophen stets weitergeführt wird.

Details	
Ort	Eggendorf, Österreich
Quellen	• www.news.de • www.welthungerhilfe.de • earthquakes.volcanodiscovery.com

Besuchen Sie uns auf: mein-wien.net